

Asger Jorn | *Linocuts 1933–1939*

Eröffnung: 8. Februar 2019, 18 – 21 Uhr | Ausstellung: 9. Februar – 18. April 2019

BORCH Gallery & Editions ist hochofregut, 27 wieder entdeckte Linolschnitte des renommierten dänischen Künstlers Asger Jorn zum ersten Mal außerhalb von Dänemark in der Ausstellung *Linocuts 1933 – 1939* in unserer Berliner Galerie zu präsentieren.

Vor wenigen Jahren wurde ein Koffer Asger Jorns mit 52 zwischen 1933 und 1939 entstandenen Linolschnitten in einem Keller in Dänemark gefunden. Jorn hatte seinen Bruder gebeten auf den Koffer Acht zu geben. Damit verschwand er für mehr als 70 Jahre von der Bildoberfläche. Die Druckplatten wurden dem Museum Jorn in Silkeborg übergeben, das wiederum Niels Borch Jensen bat die Platten zu prüfen und schließlich zu drucken.

Aufgrund des Alters und der damit fragilen Beschaffenheit der Linolschnitte, wurden sie auf Holzplatten montiert und von Hand auf japanischem Kozo-Papier gedruckt. Die 27 Grafiken in der Ausstellung wurden aus den insgesamt 52 Schnitten ausgewählt und in einer Auflage von 16 Exemplaren veröffentlicht.

Die Mehrzahl der 52 Platten sind unbekannt und werfen damit ein neues Licht auf den jungen Jorn. Seine ersten Linolschnitte wurden in einem Pfadfindermagazin und einer Schülerzeitung in seiner Heimatstadt Silkeborg veröffentlicht. Später erschienen einige seiner Serien in der marxistischen Zeitschrift *Frem* unter dem pseudonym Asger Isen. Jorn, der bereits in seiner Jugend der dänischen Kommunistischen Partei beitrug, wollte nicht als „revolutionärer Hund“ klassifiziert werden, wie er selbst beschrieb. Die meisten Werke entstanden bevor er 1936 nach Paris aufbrach um an Fernand Légers Académie Contemporaine zu studieren und erinnern an die Druckgrafiken des deutschen Expressionismus des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Geschicklichkeit und Vertrautheit, mit der Jorn diese Linolplatten bereits im Alter von 19 Jahren schnitt ist herausragend. Die Motive zeigen Jorns politischen Geist auf eine sehr humorvolle jedoch klare Weise, die einen Einblick in die Auseinandersetzung mit seiner Familie, seiner Kunst und den sozialen Fragen seiner Zeit vermitteln und gleichzeitig die Anfänge seiner narrativen Bildsprache definieren.

Asger Jorn wurde 1914 als Asger Oluf Jørgensen in Vejrum geboren und starb 1973 in Aarhus. Jorn war Mitbegründer der CoBrA-Gruppe und trug zu Guy Debords Situationistischen Internationalen bei. Er arbeitete in den Bereichen Malerei, Collage, Buchillustration, Druckgrafik, Zeichnung, Keramik, Wandteppich, Wandgemälde und in seinen letzten Jahren auch im Bereich der Bildhauerei. 2010 wurde das Kunstmuseum Silkeborg in Dänemark zu seinen Ehren in Museum Jorn umbenannt. Seine Werke befinden sich unter anderem in den Sammlungen des MoMa New York, der Tate London, des Solomon R. Guggenheim Museum New York und des Reina Sofia National Museum Madrid. Im Sommer 2018 zeigten die Deichtorhallen in Hamburg eine umfassende Einzelausstellung. Die 52 bei BORCH Editions gedruckten Linolschnitte, wurden 2018 erstmals im Museum Jorn neben den Originalplatten präsentiert.